

## Jevenstedt / Bergenhusen / Bargstall

Hier zu HauseMusikalische Reise  
ins Fantasieland  
Ma'umba

**HÜTTEN** Richard Wester gilt als einer der wichtigsten Saxophonisten der deutschen Musikszene. Mit seinem Programm „Ma'umba – aus den Reisetagebüchern“ ist der 55 Jahre alte Musiker mit seiner Band am Sonntag, 11. September, ab 18 Uhr zu Gast in der Hüttener Kirche.



Richard Wester

„Ma'umba“ ist eine lustvolle und schrille musikalische Reise zu Orten, die der viel reisende Ausnahmemusiker nicht wirklich besucht hat. „Ma'umba“ ist Fantasiename, ein erfundenes Land mit erfundenen Reisegeschichten. Im Gepäck hat der Linzer verschiedene Instrumente – Panflöte, Querflöte und Mundharmonika. Ob Rumba, Afro-Beats, Folk, Jazz und Latino-Klänge – Richard Wester steht als Weltmusiker auf der Bühne. Mit dabei ist seine Band um Rolf Hammermüller (Piano), Lisa Wulff (Bass) und Ralph Schmedeke (Percussion).

Der Eintrittspreis beträgt 18 Euro. Die Karten sind im Vorverkauf bei der Eckernförder Zeitung, Kieler Straße 55, bei der Bäckerei Rehbehn in Ascheffel, dem Edeka-Markt Wohlert in Osterby und im Kirchenbüro Ascheffel erhältlich.

Der Erlös aus dem Kartenverkauf kommt dem Förderverein zum Erhalt der Hüttener Kirche zu Gute. *ame*

Vortrag „Die Kuh ist  
kein Klimakiller“

**MEGGERDORF** „Die Kuh ist kein Klimakiller“ ist Titel eines Vortrags, den die Tierärztin Anita Idel am morgigen Mittwoch (19.30 Uhr) im „Landkrug Oster-

## Arbeitsplatz in den Kattbeker Dünen

Team des Unternehmens „Evers Druck“ unterstützte Naturschutzaktion / Sträucher und Gräser entfernt / Projekt zur Förderung der Artenvielfalt

**JEVENSTEDT** „Raus aus der Fabrik, rein in die Natur“, unter diesem Motto machten sich rund 20 Mitarbeiter von „Evers Druck“ – vom Auszubildenden bis zum Geschäftsführer – auf den Weg nach Altenkattbek. Ihr Ziel: Die Kattbeker Dünen. In dem Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) betreut der Naturschutzverein Altenkattbek rund acht Hektar und bemüht sich darum, die Moor-Dünenlandschaft mit der Heide zu erhalten. Johannes Bruhn, 1. Vorsitzender des Vereins: „Jemand muss zuständig sein“.

Im Frühjahr habe man Bäume weggenommen, damit die Heide Luft bekom-



**Anstrengende Arbeit:** Auch Personalchef Klaus Schernewski packte beim Entfernen der Kirsche mit an.

me. Dann habe sich aber die Amerikanische Traubenkirsche ausgebreitet. „Die wuchert hier“, stellte Asmus Lorenzen vom Naturschutzverein fest. Der Verein habe 20 Mitglieder, die sich einsetzen, ergänzte Bruhn. Die Unterstützung durch das Unternehmen kam in jedem Fall gelegen. Im Rahmen einer Aktion der Initiative „Evers-Reforest“ waren die Helfer einen ganzen Tag lang damit beschäftigt, Sträucher zu entfernen und Gräser abzuplücken.

„Das ist hier ein Piloteinsatz“, erklärte Matthias Langenohl, Geschäftsführer bei Evers. Bislang habe sich Evers-Reforest um Aufforstung bemüht. Die Druck- und Mediengruppe aus Schleswig-Holstein habe überlegt, was sie tun könne, um Kompensation zu betreiben. Da Schleswig-Holstein eine der waldärmsten Gegenden sei, habe man sich entschlossen, Wälder zu pflanzen. Ergänzend zur Aufforstung stehe nun auch der Erhalt der Biodiversität auf dem Programm.

„Wir sind hier, um einen Tag lang zu versuchen, etwas zu tun, was nachhaltig die Entwicklung verbessern kann“, beschrieb Langenohl das Projekt zur Förderung der Artenvielfalt. Dass die Initiative sich in Altenkattbek engagierte, habe einfache Gründe: „Hier ist etwas zu tun“.

Beteiligt an der Aktion sind auch die Landwirtschaftskammer und die untere Naturschutzbehörde. Zudem habe der Naturschutzbund Deutschland (Nabu) beraten, erklärte Monika Averdung von der Landwirtschaftskammer. Sie habe die Fläche vorgeschlagen, denn: „Das ist ein Naturschutzverein, die brauchen bestimmt Unterstützung“, stellte sie fest. Die Biologin packte bei der Aktion auch gleich selbst mit an. Es sei eine an-



**Ein Schild informiert über die Vegetation in den Kattbeker Dünen:** Beteiligt an der Naturschutzaktion waren Wilhelm Oeltzen, Johannes Bruhn, Monika Averdung und Matthias Langenohl (von links). *SCHÜTZE (2)*

strengende Arbeit, sagte sie, und alles müsse per Hand gemacht werden. Pfeifengras wurde entfernt, und die Amerikanische Traubenkirsche wurde mit samt ihrer Wurzeln herausgezogen. „Wir schauen dann, ob Heide nachkommt“, so Monika Averdung.

Die Amerikanische Traubenkirsche sei früher absichtlich gepflanzt worden, wachse aber nicht so wie geplant. „Die Kirsche ist zu schnell“, stellte sie fest. Wilhelm Oeltzen von der Bezirksförsterei Nortorf bestätigte das: Die Pflanze, die zum Anlegen von Knicks eingeführt worden sei, schaffe das Vierfache einer

Eiche. „Der Strauch kommt mit schwächstem Boden zurecht“, erklärte er, „die Kirsche ist viel konkurrenzstärker“, schilderte er die Schwierigkeiten beim Erhalt der Heide.

Um Wanderer und Radfahrer auf die Naturschutzaktion aufmerksam zu machen, wurde ein Schild aufgestellt, das Informationen über die landschaftlichen Gegebenheiten und die Vegetation der Kattbeker Dünen bietet. Wie für die anstrengenden Arbeiten in den Knicks, gelte auch für das Schild: „Das ist eine Gemeinschaftsarbeit“, erklärte Monika Averdung. *Liliane Schütze*

## Amtsvorsteherin: „Gemeinden